

38-Stunden-Arbeitswoche steigt in die Arena

Informations- und Diskussionsanlass am 29. Januar 2024

Der Stadtrat will die Stadt Affoltern am Albis als fortschrittliche Arbeitgeberin positionieren und die Wochenarbeitszeit des städtischen Personals auf 38 Stunden reduzieren. Die Absicht löst kontroverse Debatten aus – und soll darum eine würdige Bühne erhalten. Am 29. Januar 2024 organisiert der Stadtrat im Kasinoaal einen öffentlichen Informationsanlass.

An seiner Sitzung von Mitte Oktober hat der Stadtrat den beleuchtenden Bericht für die Urnenabstimmung vom 3. März 2024 zur Revision der Personalverordnung verabschiedet. Kernelement der Revision bildet die geplante Einführung der 38-Stunden-Arbeitswoche bei gleichbleibendem Lohn für das gesamte

Personal der Stadt Affoltern am Albis. Diese Neuerung soll dazu beitragen, dass die Stadt auf dem Arbeitsmarkt wieder konkurrenzfähiger wird. Denn heute ist das städtische Lohnniveau unterdurchschnittlich. Als Folge davon wird es zunehmend schwierig, offene Stellen mit gut qualifiziertem Personal zu besetzen. Die Stadt leidet unter Personalmangel. Nach Einschätzung des Stadtrats ist eine Aufrechterhaltung der heutigen Dienstleistungsqualität unter den gegebenen Umständen auf Dauer nicht mehr zu gewährleisten.

Ist die Einführung der 38-Stunden-Arbeitswoche eine innovative und wirkungsvolle Massnahme? Oder setzt sie völlig falsche Anreize? Ist sie eine Ver-

schleuderung von Steuergeldern, oder wird sie sich unter dem Strich sogar auszahlen? Die Fragen stehen im Raum und die Haltungen driften weit auseinander.

Der Stadtrat möchte der engagierten Debatte eine Bühne geben. So sollen sich die Stimmberechtigten im Rahmen einer öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung aus erster Hand ein Bild über die Chancen und Gefahren der geplanten Neuerung machen können.

Der öffentliche Anlass findet statt am Montag, 29. Januar 2024, im Kasinoaal. Eine Ankündigung mit Detailprogramm folgt zu gegebener Zeit.

Stadtrat Affoltern

Eine kostenlose Rechtsberatung

Im Familienzentrum Bezirk Affoltern am 22. November

Die Fortuna Rechtsschutzversicherung bietet in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Bezirk Affoltern am Mittwoch, 22. November, von 9 bis 11.15 Uhr kostenlose Rechtsberatung an. Diese findet in Affoltern vor Ort im Familienzentrum (Nähe Kronenplatz) statt.

Die Beraterinnen und Berater der Fortuna Rechtsschutzversicherung beantworten Fragen, geben Ratschläge und prüfen Dokumente (z.B. Arbeitszeugnisse oder Verträge). Pro Beratung stehen zirka 30 Minuten zur Verfügung.

Abgedeckt werden verschiedene Alltagsfragen. Zum Beispiel zum Arbeitsplatz, zur Mietwohnung oder zum Streit mit der Nachbarschaft. Aber auch Fragen zu Reisen, Versicherungen (beispielsweise Krankenkasse, Sozialversicherung) und Verträgen (zum Beispiel Online-Shopping, Autoleasing) können beantwortet werden. Bei Fragen zu anderen Themen versuchen die Beraterinnen und Berater so gut wie möglich weiterzuhelfen.

Wie funktioniert die Beratung? Um die bestmögliche Beratung zu bieten, ist es von Vorteil, wenn die Familienkonkrete Fragen oder Anliegen haben. Bei Fragen zu Dokumenten sollten diese unbedingt mitgebracht werden.

Da es sich um Walk-in-Beratungen handelt, ist keine Anmeldung nötig.



Die Beratung bietet beispielsweise Antworten zur Krankenkasse. (Bild zvg)

Eine Beratung kann spontan vor Ort in Anspruch genommen werden. Es ist aber auch möglich, vorab ein Zeitfenster für eine Beratung zu reservieren. Das kann über das Formular auf www.tinyurl.com/beratung-familien gemacht werden.

Bei Bedarf kann das Familienzentrum Unterstützung bei der Übersetzung organisieren, damit die Beratungen aus-

ser auf Deutsch und Englisch auch in anderen Sprachen durchgeführt werden können.

Familienzentrum Bezirk Affoltern

Fragen dürfen per Mail an mail@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch oder unter Telefon 044 760 12 77 gerichtet werden. Weitere Infos: www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch

Aktuell im Kino Mansarde: Aufbruch ins Ungewisse

Ende November bietet das Kino Mansarde mit zwei aussergewöhnlichen Reisen auf der Leinwand einen Ausbruch aus dem Herbstalltag. Zum einen mit einem Einblick in das Leben der österreichischen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann (1926 bis 1973) im Spielfilm «Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste», sowie mit der herzerwärmenden Bestsellerverfilmung «Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry».

über einen Rentner, der ein letztes Mal seine Jugendfreundin wiederssehen will.

Harold Fry war nie dazu bestimmt, ein Held zu sein. Unscheinbar und weit über 60 hat er sich damit abgefunden, still und leise im Hintergrund des Lebens zu verblasen, bis er eines Tages erfährt, dass seine alte Freundin Queenie im Sterben liegt.

Harold beschliesst, bis zu dem 450 Meilen entfernten Hospiz zu gehen. Für

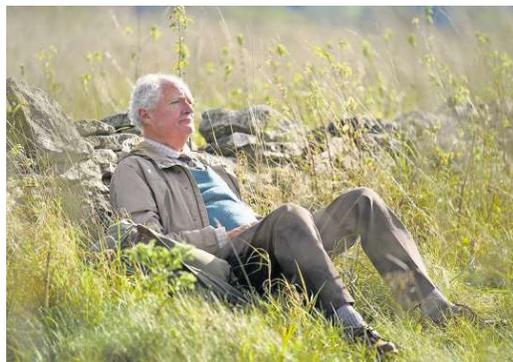
Harold beginnt das Abenteuer seines Lebens.

Aufwühlender Film

Als sich Ingeborg Bachmann und Max Frisch 1958 in Paris begegnen, fühlen sie sich unmittelbar zueinander hingezogen. Die beiden stürzen sich in eine leidenschaftliche Beziehung, die sie in Max Frischs Heimatstadt Zürich und in Ingeborg Bachmanns Wahlheimat Rom führen wird. Doch die Liaison ist von Anfang an geprägt von Reibungen und Auseinandersetzungen zwischen den zwei eigensinnigen und kompromisslosen Persönlichkeiten, die durch ihre schriftstellerischen Werke international bekannt sind. Nach etwas über vier Jahren beendet Max Frisch die Beziehung. Die Erinnerung an diese so berausende wie zermürbende Liebe lässt Ingeborg Bachmann jahrelang nicht los. Bei einer Reise in die Wüste versucht sie, sich davon zu befreien. Ein bildstarker und zugleich aufwühlender Film, der nachhallt.

Kino Mansarde, Reto Holzgang

Kino Mansarde, Muri: «Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry», Donnerstag, 23. November, 18 Uhr, und Freitag, 24. November, 20.30 Uhr, und Freitag, 24. November, 18 Uhr



450 Meilen sind kein Spaziergang, Jim Broadbent als titelgebender Hauptprotagonist in «Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry». (Bild zvg)



Die Klezmer Kapelye begleitet Jaap Achterbergs Lesung. (Bild zvg)

«Rothschilds Geige»

Eine Erzählung von Anton Tschechow

Die Klezmer Kapelye um den Klarinetristen Franco Mettler spielt jüdische Weisen – fröhlich und melancholisch zugleich. Sie begleitet Jaap Achterbergs Lesung der meisterhaften Erzählung von Anton Tschechow.

Jaap Achterberg ist ein begnadeter Erzähler und Rezitator. Er war mit zwischen neun Soloprogrammen auf Tournee in und ausserhalb der Schweiz. Unter anderen verzückte er das Affoltermer Publikum mit Jacques Brel und Hiob. Nun gastiert er für KulturAffoltern am Samstag, 25. November, um 20 Uhr im Bücherlager der Buchhandlung Scheidegger mit «Rothschilds Geige».

Die Geschichte

Der 70-jährige Sargtischler Jakob lebt mit seiner Frau Marfa in einem kleinen Städtchen. Weil nur wenige sterben, geht es den beiden schlecht. Hin und wieder – wenn ein Jude im Orchester fehlt – verdient sich Jakob ein paar Kopeken dazu, indem er als Aushilfe seine Geige spielt. Er ärgert sich ständig über den neben ihm spielenden Flötisten Rothschild, weil bei

diesem die lustigste Melodie immer traurig klingt. Marfa stirbt und Jakob realisiert, dass er sie immer nur angeschrien hat. Er nimmt Mass für ihren Sarg.

Anton Tschechow

Es gibt wenige Dichter der Vergangenheit, deren Werk noch immer so lebendig wirkt und die so anerkannt sind wie Anton Tschechow. Die Merkmale seiner Erzählungen sind äusserste Kürze, Wahrhaftigkeit, Kühnheit, Originalität und nicht zuletzt menschliche Herzlichkeit – so wie in «Rothschilds Geige».

Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung von Buchhandlung Scheidegger und KulturAffoltern. Nach der Vorstellung wird ein Apéro offeriert.

Felix Küng, KulturAffoltern

Samstag, 25. November, Buchhandlung Scheidegger: «Rothschilds Geige», 20 Uhr, Abendklasse ab 19.30 Uhr, Eintritt 30 Franken/5 Franken, KulturAffoltern willkommen. Reservierung: www.kulturaffoltern.ch Vorverkauf: Buchhandlung Scheidegger, Obere Bahnhofstrasse 10A, 044 762 42 42

Bei neuem Gospelchor mitmachen

Drei Freunde mit Liebe zur Musik haben sich 2022 zusammengeschlossen, um ein einzigartiges Chorprojekt ins Leben zu rufen: Goodspell 2024. Mit viel Enthusiasmus und Engagement haben sie, als Kernteam, die Vision, Menschen aller Generationen zusammenzubringen, um gemeinsam die Freude am Singen und am Gospel zu teilen.

Gutes erzählen mit Goodspell 2024

Gospel steht für Goodspell, und Goodspell steht für «Gutes erzählen». Genau das soll durch die Musik erreicht werden. Das dreimonatige Chorprojekt bietet eine einzigartige Gelegenheit für alle, die ihre Leidenschaft für den Gesang entfalten möchten. Dank der grosszügigen Unterstützung der Chrischona Kirche Affoltern können die Proben in deren Räumlichkeiten stattfinden. Als Höhepunkt werden zwei Konzerte mit einer Live-Band, am 16. und 17. März 2024, im grossen Saal der Chrischona Kir-

che aufgeführt. Der Chor ist offen für alle, ein vorheriges Vorsingen ist dabei nicht nötig. Schon während der Proben wird der Chor nach Stimmen organisiert, um gegenseitige Unterstützung zu gewährleisten. Unter der Leitung von Dirigent Marc Meier wird durch die Songs geführt.

Das Kernteam betont: «Alle, die über 18 Jahre alt sind und die Freude am Singen teilen, sind eingeladen, sich für Goodspell 2024 anzumelden.» Es ist also keine Vorerfahrung erforderlich. Anmeldeschluss ist am 10. Dezember 2023. Nach einer erfolgreichen Anmeldung unter www.goodspell.ch oder über den QR-Code auf dem Flyer, erfolgt eine Teilnahmebestätigung durch das Kernteam und man ist offiziell Mitglied des Chors. Eine einmalige Teilnahmegebühr von 50 Franken wird für das Goodspell-Projekt 2024 erhoben.

Tina Kalume

Probekosten und Anmeldung: www.goodspell.ch

«Clean out, walk in, dress up»

Nach den Erfolgen der letzten Kleider-tauschevents findet im Schulhaus Chilefeld (Dorfstrasse 65) in Obfelden heute Freitagabend, 17. November, von 18 bis 21 Uhr wieder ein «Walk-in Closet» Kleider-tausch statt. Es gibt eine Prosecco-Bar und Upcycling-Ecken für die Erste Hilfe bei kleineren Flickarbeiten von Lieblingsstücken. Die Kleiderabgabe startet ab 17.30 Uhr; Türöffnung ist um 18 Uhr. Kleider können aber auch während des Kleider-tauschs abgegeben werden. Das Tauscherlebnis kostet CHF 10.

Das Prinzip des Kleider-tauschs ist ganz einfach. Alle Tauschfreudigen bringen maximal zehn gut erhaltene und saubere Kleidungsstücke, Schuhe, Taschen oder sonstige Accessoires mit. Diese werden am Empfang abgegeben und von freiwilligen Helfenden sortiert und im Raum verteilt. Danach steht der

Suche nach neuen Lieblingsstücken nichts mehr im Weg. Dabei gibt eine wichtige Regel: Es dürfen nicht mehr als zehn Kleidungsstücke wieder mit nach Hause genommen werden.

«Walk-in Closet Schweiz» bietet seit 2012 eine Alternative zum konventionellen Kleiderkonsum: Kleider tauschen statt Neue kaufen. Der riesige, begehrte Kleiderschrank ermöglicht es Interessierten, individuelle Stücke zu ergattern und gleichzeitig dem Massenkonsum, dem Horten und Wegwerfen von Kleidern entgegenzuwirken.

Saskia Di Luzio

Freitag, 17. November, Schulhaus Chilefeld, Obfelden: «Walk-in Closet» Kleider-tausch, 18 bis 21 Uhr; Kleiderabgabe ab 17.30 Uhr möglich. Eintritt: CHF 10. Weitere Infos unter www.walkindost.ch